

Rotenburg (ots) - Rotenburg (dk). Nach dem tödlichen Unfall am Dienstagmorgen letzter Woche in Rhadereistedt im Landkreis Rotenburg liegen der Polizei jetzt erste Ermittlungsergebnisse des eingeschalteten Chemikers vor, die Rückschlüsse auf die Unfallursache zulassen. Demnach führte eine Verkettung chemischer Reaktionen, deren Wirkung sich aufgrund eines Defektes im Annahmehbereich der Biogasanlage entfalten konnte, zu dem tödlichen Unglück bei dem drei Mitarbeiter der Biogasanlage und ein niederländischer Kraftfahrer starben.

Nach den Feststellungen der Ermittler verfügt die Biogasanlage über einen unterirdisch angelegten rund 100 Kubikmeter fassenden Auffangbehälter innerhalb der Anlieferungshalle. Der Inhalt des Behälters wird mit zwei Rührgeräten vermischt. Die anliefernden Tanklastzüge fahren komplett in diese Halle und entladen das Flüssiggut bei geschlossener Hallentür, um Geruchsbelästigungen zu vermeiden.

In der Anlage dürfen nur Materialien angeliefert werden, deren Zusammensetzung vorher analysiert wurde und für die eine Anlieferungsgenehmigung vorliegt. Nach bisherigen Erkenntnissen wurden keine Materialien angeliefert, die diese Genehmigungen nicht hatten. Am Montag letzter Woche wurden verschiedene Abfälle angeliefert und über Schlauchverbindungen in den Vorratsbehälter gepumpt.

Angeliefert worden waren Molkerei- und tierische Abfallprodukte. An diesem Tage dürfte ein Rest der angelieferten Abfälle im Behälter verblieben sein. Diese wiesen entweder von vornherein einen niedrigen pH-Wert auf, ergaben Untersuchungen verschiedener Proben. Möglicherweise entstand der niedrige Wert auch durch biologische Abbauprozesse.

Dazu kam, dass der Elektromotor einer großformatigen Klappe über der Anlieferungsgrube einen Defekt aufwies und offen stand. Möglicherweise wies daher die Absaugvorrichtung in der Grube keine Wirkung auf.

Der aus Holland stammende Tanklastzug hatte am Montag seine Ware geladen und war am Abend in Rhadereistedt angekommen; der Fahrer dürfte dort in der Fahrerkabine übernachtet haben. Bei Arbeitsbeginn der Biogasanlage am Dienstagmorgen wurde der Sattelzug in die Halle gefahren und der aus "Schweinedünndarmschleim" bestehende Inhalt wurde entladen. Dabei handelt es sich um einen genehmigten Stoff mit Zulassungsnummer, wie er üblicherweise einmal wöchentlich, seit Oktober zweimal wöchentlich, angeliefert wird. Die angelieferte Substanz ist stark sulfidhaltig und weist einen deutlich alkalischen pH-Wert von etwa 8,5 auf.

An der Rückseite des Sattel-Aufliegers wurde ein Schlauch angebracht, mit dem der etwa 60 Grad warme Inhalt des Tanklastzuges in den Vorratsbehälter entladen wurde.

Bei der Mischung des stark sulfidhaltigen Materials mit dem bereits vorhandenen sauren Abfall bildete sich augenblicklich in dem Vorratsbehälter tödlicher Schwefelwasserstoff in einer extrem hohen Konzentration und verteilte sich in der Halle. Begünstigt wurde dieser Prozess durch die eingeschalteten Rührwerke in der Grube und die hohe Temperatur der abgelassenen Flüssigkeit. Durch offenen Deckel konnte sich das Gas in der Halle ausbreiten. Die

Absaugvorrichtung am Vorratsbehälter war nicht in der Lage die giftigen Gase nach draußen zum Biofilter abzusaugen.

Schwefelwasserstoff in niedrigen Konzentration ist stark übel riechend. In hohen Konzentrationen wird es vom Menschen nicht mehr wahrgenommen, es blockiert den Geruchssinn. In sehr hohen Konzentrationen wirkt es tödlich.

Derzeit ist ein Sachverständigenteam beauftragt, den Betrieb der Biogasanlage zu begutachten. Ein weiterer Sachverständiger soll zur Lüftungstechnik Aussagen machen. Die Untersuchung der entnommenen Proben und die Bewertung der chemischen und mikrobiologischen Prozesse werden von einem Sachverständigen und einem Chemiker des Landeskriminalamtes Niedersachsen bewertet.

Ob hier ein strafrechtlich vorwerfbares Verhalten bei dem beteiligten Personenkreis vorhanden sein wird, bleibt abzuwarten. Dies werden die weiteren Ermittlungen ergeben. Die Ermittlungen des Zentralen Kriminaldienstes in Rotenburg dauern an.

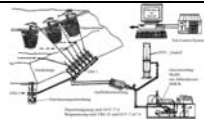
DAS – IB GmbH

LFG- & Biogas- Technology

Flintbeker Str. 55

D 24113 Kiel

Tel. + Fax # 49 / 431 / 683814 info@das-ib.de



Biogas-, Klärgas- und Deponiegastechnologie:

- Beratung, Planung, Projektierung
- Schulung von Betreiberpersonal
- Sachverständigentätigkeit (u.a. § 29a BImSchG und öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger)

www.das-ib.de